

Aktion pro Humanität:

2011: Eine Jahresbilanz der Mitmenschlichkeit – maßgeblich realisiert von den Menschen am Niederrhein –



Aktion pro Humanität e.V.

www.pro-humanitaet.de

Vorstand:

Dr. Elke Kleuren-Schryvers (Vors.)
Birgit Cornelia Schryvers

Schirmherr:

Rudolf Kersting (Landrat Kr. Kleve a.D.)

Anschrift:

Wallstrasse 4
D-47627 Kevelaer-Kervenheim
Tel.: +49 (0) 28 25 - 85 08
Fax: +49 (0) 28 25 - 1 03 29
mailto:aktion-pro-humanitaet@web.de
Vereinsregister Amtsgericht Geldern VR 960

Spendenkonto:

Aktion pro Humanität e.V.

Volksbank an der Niers

Konto-Nr. 11 0 88
BLZ 320 613 84

Sparkasse Kleve

Konto-Nr. 1030 369 761
BLZ 324 500 00

Sparkasse Goch-Kevelaer

Konto-Nr. 43 73 43
BLZ 322 500 50

Volksbank Kleverland

Konto-Nr. 205 159 010
BLZ 324 604 22

Vom 10. – 12. Januar 2012 besuchte der stellvertretende Projektleiter, M Dieudonné Bouba erstmals Deutschland und den Niederrhein, um die Arbeit der Aktion pro Humanität hier vor Ort kennen zu lernen.

Er brachte alle wichtigen Zahlen aus dem Projekt aus dem vergangenen Jahr mit.

Für das Centre Medical Gohomey lauten diese **humanitären Kennziffern:**

Die Zahl der **Patienten**, die sich in der Buschkrankenstation ambulant vorstellten stieg von 14.391 im Jahr 2010 auf **15.819** im **Jahr 2011**, noch im Jahr 2007 lag diese Zahl bei 10.822.

Das **Krankenhauslabor** führte Malaria-Tests an 3.960 Personen durch, auf HIV-/Aids wurden 3.590 Personen getestet, 223 davon waren HIV+ (6,2 %). 628 Patienten befanden sich 2011 dauerhaft in der Aids-therapie. 861 Leben rettende Bluttransfusionen wurden vorgenommen, vornehmlich bei Kindern nach Malaria-Infektionen und Frauen mit hohem Blutverlust nach der Geburt.



stiftung

aktion pro humanität

www.pro-humanitaet.de

Vorstand:

Werner van Briel (Vorsitzender)

Kuratorium:

Rudolf Kersting (Vorsitzender)
Gertrud Peters (stellv. Vorsitzende)
Sigrid Baum
Dr. Barbara Hendricks
Dr. Helmut Linssen
Dr. Elke Kleuren-Schryvers
Prof. Dr. Reiner Körfer
Bernd Zevens



Patienten
am Centre Medical Gohomey

Einnahmen aus den stationären Behandlungen im Centre Medical Gohomey stiegen im monatlichen Mittel von 55.167 CFA auf 86.500 CFA an. Diese Einnahmen stammen aus einem relativ kleinen Kostenbeitrag der Patienten für die Bereitstellung des Krankenhausbettes. Dennoch konnte durch eine verbesserte Organisation und intensiviertes Controlling diese positive Einnahmenveränderung erreicht werden.

Die Gesamt-Einnahmen durch den Krankenhausbetrieb der APH in Benin stiegen im monatlichen Mittel leicht an.

Dennoch bleibt es so, dass mit diesen durch den wirtschaftlichen Betrieb der Krankenstation erzielten Einnahmen die Rückfinanzierungsquote für die Hauptausgabenlasten (Löhne für Personal, Medikamente und Verbrauchsgüter-Einkauf) zu 75-80 Prozent getragen werden.

Außen vor bleibt dabei das gesamte caritative medizinische und soziale Engagement, welches hauptsächlich durch die Spenden getragen wird.

Permanente Unterstützung in medizinischer und sozialer Hinsicht erfahren im Jahre 2011 insgesamt 96 Menschen. Einzelfallhilfen für Not-Operationen, Bluttransfusionen oder wichtige Medikamenten, für die APH in Vorleistung tritt. Diese zusätzlichen Sozialausgaben, die nicht zurückbezahlt werden, kommen beinahe täglich im Centre Medical Gohomey vor.

*Und dies im **Jahre 2012 seit 20 Jahren!** Denn im August 1992 durften wir als Sektion Niederrhein des Komitee CAP ANAMUR – initiiert und gefördert durch den damaligen Wirtschaftsförderer der Stadt Kevelaer, Hans-Josef Kuypers, gemeinsam mit Antenne Niederrhein zu deren Sendestart erstmals auf Sendung gehen.*

Damals ging es – wie im Jahr 2011 auch wieder – um Hilfe für die hungernden Menschen in Somalia.

So ist es verständlich, dass die Aktion pro Humanität auch anlässlich der jetzigen Hunger-Katastrophe in Somalia – wieder gemeinsam mit Dr. Rupert Neudeck- aktiv wurde. Und wieder waren es die Menschen am Niederrhein und jetzt erstmals auch aus vielen Regionen Deutschlands, die diese Nothilfe-Aktion mit trugen. 150.000 Euro Spendenhilfe konnten an Rupert und Christel Neudeck übergeben werden, die mit ihren Grünhelmen im befriedeten Norden Somalias, in Somaliland, tätig wurden für tausende hungernde Menschen.



Doch zurück nach Benin, nach Gohomey: Weiter intensiv gearbeitet werden muss noch an dem Thema der Geburten im Krankenhaus:

Hier kam es zu einem Rückgang der Geburten von durchschnittlich monatlich 51,2 in 2010 auf 44,2 im Jahre 2011 obwohl die vorgeburtlichen Konsultationen der schwangeren Frauen bei 101,6 im monatlichen Mittel des Jahres 2011 lagen.

Konkret bedeutet dies, dass noch zu viele Frauen im ländlichen Milieu hoch risikoreich auf den Dörfern in ihren Hütten entbinden oder im letzten Moment ganz wohnortnah zur Entbindung in eine der kleinen Krankenstationen gehen.

Zu den sozialen Projektaufgaben gehört die ganzheitliche Betreuung von 27 Vollwaisen in den drei Waisenhäusern der APH. Die Kinderkrippe war durchschnittlich mit 18 Kleinkindern (0-3 Jahre) und deren Müttern oder Pflegemüttern belegt.

Auszug aus dem Bericht der sozialen Arbeit 2011:

Vorstellung des Waisenmädchens Charlotte Assou



Assou Charlotte ist 6 Jahren alt und stammt aus dem benachbarten Dorf Toviklin der Gemeinde Missinlo Toviklin. Charlotte hat keinen Vater und keine Mutter, beide sind verstorben. Seit dem Tod der Eltern war sie bei ihrer Großmutter untergebracht. In dieser instabilen kleinen Familie konnte die Großmutter es sich nicht leisten, Charlotte in die Schule zu bringen. Das

kleine Mädchen wurde für Hausarbeit eingesetzt.

Um Charlotte eine Ausbildung und eine angemessene Pflege zu ermöglichen wurde sie für die Aufnahme in das Waisenhaus vorgeschlagen.

Man sieht diesem Mädchen an, dass es sich hier rundherum wohl fühlt.

Das nebenstehende Foto zeigt sie vor der Aufnahme in das Waisenhaus der Aktion pro Humanität im Dorf noch mit ihrer Grossmutter zusammen.





Das Waisenkind Bernadette Kowe



Bernadette, die aus dem Dorf Tchokpohoué der Gemeinde Klouekamey stammt, hat beide Eltern verloren. Nach dem Tod der Eltern wurde sie zunächst durch ihren Onkel väterlicherseits aufgenommen und unterstützt.

Der Onkel ist Landwirt von Beruf, dem es sehr schwer fiel, dieses Kind noch zusätzlich zu seinen Kindern zu betreuen. Um zu verhindern, dass Bernadette sich ständig in dieser schwierigen Situation befindet, wurde sie in das Waisenhaus aufgenommen.

Vor Aufnahme werden die Kinder einer Untersuchung durch den sozialen Dienst der Gemeinde unterzogen, die dann die Befürwortung der Aufnahme ins Waisenhaus ausspricht.

Hier sehen wir Bernadette auf dem Fußballfeld – direkt vor den Waisenhäusern.



Ein Kind namens Rodrigue Sossou ist Patient der Kinderkrippe. Rodrigue ist 6 Monate alt. Der kleine Patient ist blind. Wahrscheinlich ist dies ein Problem, das aus einem Herzfehler herrührt. Seine Mutter, KETOYOU Kouéchiba, ist 20 Jahre alt und behindert. Sie stammt aus dem Dorf Djakotomey und ist von ihrem Mann verlassen worden. Sie kann sich nun mit einem Dreirad fortbewegen, das durch einen Spender der Aktion pro Humanität gespendet wurde. Mutter und Sohn haben Zuflucht in der Kinderkrippe gefunden.



Kouéchiba Ketohou erhielt ein Dreirad als Weihnachtsgeschenk. Sie ist sehr glücklich, weil sie nun lange Strecken zurücklegen kann.

Sie dankt den Spendern und Gebern der Aktion pro Humanität.



Die älteren Waisenkinder werden nach der Grundschulzeit in das dörfliche Leben rückintegriert. Die Verantwortung für das Kind wird in die „Restfamilie“ gelegt, APH begleitet weiterhin durch Schülerhilfe und medizinische Versorgung. Für die Ernährung ist jetzt die Großfamilie zuständig. Unser sozialer Projektleiter, Dieudonné Bouba kontrolliert bei regelmäßigen Besuchen den allgemeinen Gesundheitszustand und die schulischen Leistungen des Kindes. Die Mädchen wechseln wegen größerer Schutzbedürftigkeit in das Internat der Schwestern von Azové. Somit betreut APH auf den Dörfern und im Internat 33 Mädchen und Jungen.

Reintegration von Kindern in Ihr Heimatdorf / Berufsausbildung



Justin Ahouaga ist 19 Jahre alt und zurück in sein Heimatdorf Asow Aplahoue integriert worden. Justin lebt jetzt bei seiner Großmutter.

Er besucht die Hochschule für Allgemeine Pädagogik in Azove.



Pelagie Houinou, auch ein Waisenmädchen, das das Internat in Azove besucht, hat sich zu einer Berufsausbildung zur « Ecole Normale des instituteurs adjoints » entschlossen.

Sie wird also Grundschullehrein, die Ausbildung dauert in Lokossa zwei Jahre.

Bericht zu den weiteren Projektzweigen

Mikrokredite: 2011 Mikrokredite erhielten insgesamt 123 Personen, 120 Frauen und drei Männer. Letztere sind zumeist selbst schwer behindert und haben sich selbst um diese Maßnahme beworben.

Vergabe von Mikrokrediten



Bayo HOUEDJAKPO ist ein junger 28-jähriger Mann, der blind ist. Er lebt im Dorf Demahoue. Durch eine Infektion ist Bayo erblindet.

APH hat Bayo einen Mikrokredit für den Kauf von Schafen gewährt, um sich eine Existenz aufbauen zu können.

Der Kredit soll in einem Jahr zurückgezahlt sein.

Schülerhilfe: 600 bedürftige Kinder erhalten finanzielle oder materielle Beihilfen, um den Schulbesuch zu ermöglichen.



Die Projekte der Aktion pro Humanität im Niger

*Im Niger sind – mit Stand Dezember 2011 - **zwölf Brunnen** in der ländlichen Region um Makalondi, nahe der Grenze zu Burkina Faso, fertiggestellt. Damit haben gut eine Viertelmillion Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten.*

*Diese Projektziel „**Wasser für den Niger**“ wird entscheidend gefördert von der Familie Seibt, der Stiftung der Familie und dem Verein „Wir helfen Kindern weltweit“ e.V. von Grav-Insel in Wesel-Flüren.*

*Wolfgang **Seibt** engagierte sich auch in ganz besonderer Weise für die **Somalia-Nothilfe** der Aktion pro Humanität und der Grünhelme von Dr. Rupert Neudeck. 70.000 Euro wurden von der Grav-Insel zugunsten der Hungerhilfe bereitgestellt.*

Dr. Rupert Neudeck und seine Frau Christel bedankten sich für die großartige Gesamtunterstützung persönlich im November 2011 bei Wolfgang Seibt anlässlich eines Besuchs auf der Grav-Insel sowie beim Vorstand der Aktion pro Humanität in Kevelaer.

Ausblick auf 2012

Die medizinische und Nothilfe für die Menschen im Niger wird im neuen Jahr 2012 fortgesetzt. Gerade im Zuge der sich abzeichnenden Hungersnot, die im Niger und den angrenzenden Staaten der Sahelzone herrscht, ist schnelles Handeln angezeigt. Eine erste ad-hoc-Zahlung wurde für die Beschaffung von Getreide bereitgestellt.

*Vorrangig steht die bauliche **Reaktivierung der Krankenstation** in Makalondi auf dem gemeinsamen Programm der Aktion pro Humanität und des Erzbischofs, Mgr. Michel Cartatéguy sowie des Generalvikars, Pere Laurent Lompo aus der Erzdiözese Niamey.*

***Brunnenbauprogramm:** Gezielte nachhaltige Aktionen – wie auch durch die Künstlergemeinschaft „**art for africa**“ sollen den Bau weiterer Brunnen ermöglichen.*

Vielen Dank für Ihr Interesse.

*Kevelaer / München, im Februar 2012
Dr. E. Kleuren-Schryvers – Birgit Schryvers – Werner van Briel*